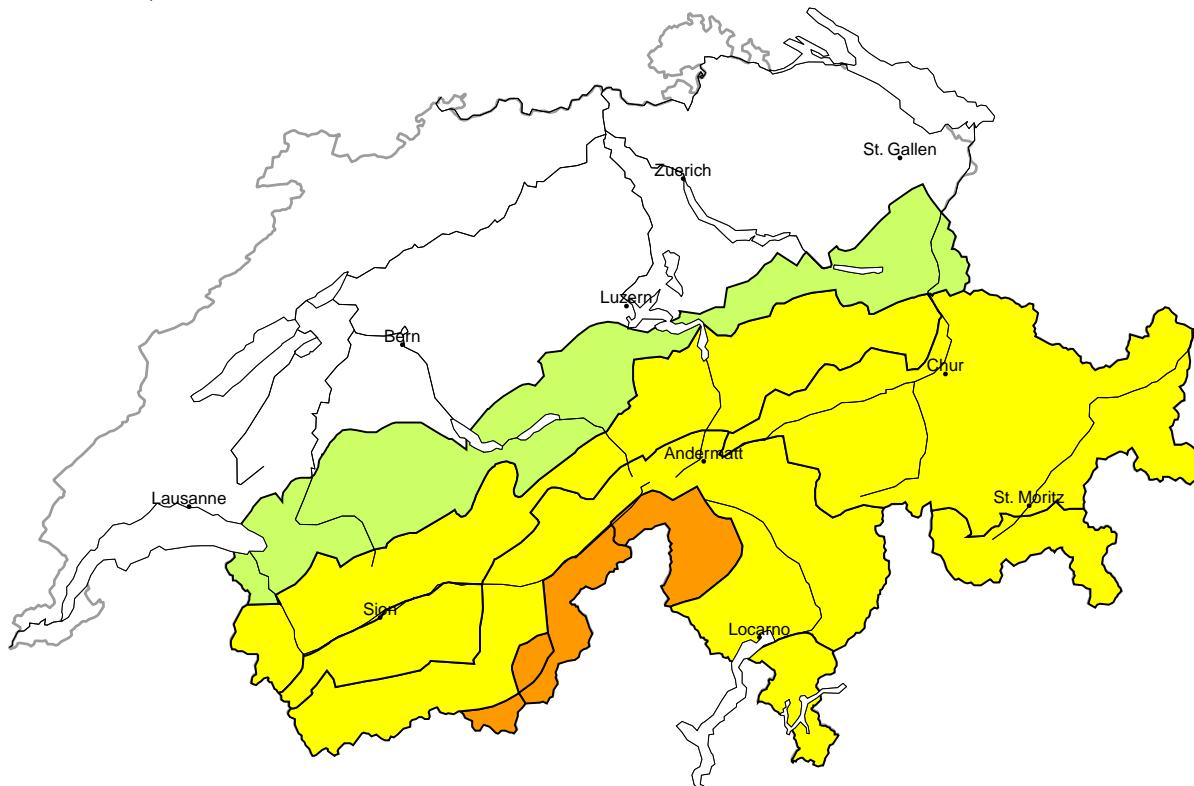


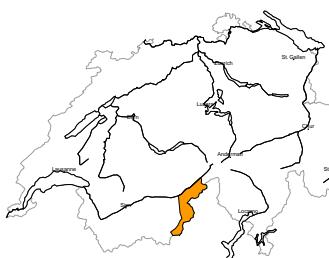
Lawinengefahr

Aktualisiert am 24.12.2025, 17:00



Gebiet A

Erheblich (3=)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

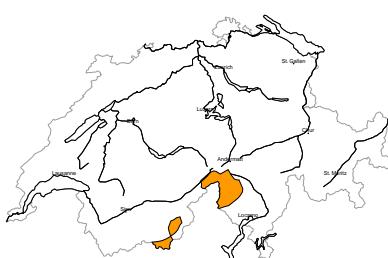


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee werden vor allem an Schattenhängen auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Im Tagesverlauf sind vermehrt spontane Lawinen zu erwarten. Lawinen können teilweise tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen und vereinzelt gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

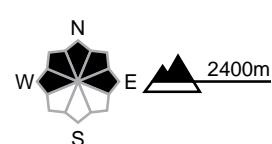
Gebiet B

Erheblich (3-)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee werden vor allem an Schattenhängen auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sind meist mittelgross. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

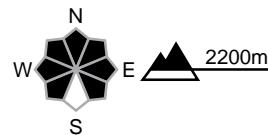
Gebiet C

Mässig (2=)



Altschnee

Gefahrenstellen

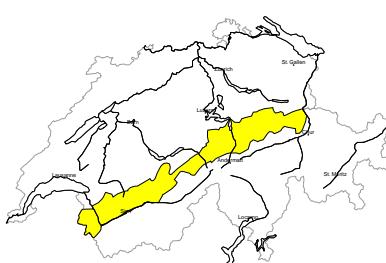


Gefahrenbeschrieb

Etwas Neuschnee und die meist kleinen Triebsschneeeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

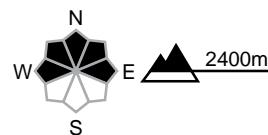
Gebiet D

Mässig (2-)



Triebsschnee

Gefahrenstellen

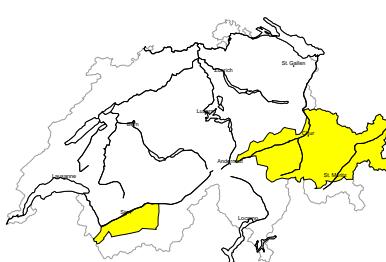


Gefahrenbeschrieb

Mit starkem bis stürmischem Südwind entstehen in der Nacht stellenweise meist kleine Triebsschneeeansammlungen. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch in tieferen Schichten ausgelöst werden. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

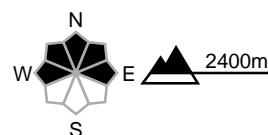
Gebiet E

Mässig (2-)



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können sehr vereinzelt im schwachen Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Zudem entstehen in Kammlagen, Rinnen und Mulden und im Hochgebirge meist kleine Triebsschneeeansammlungen. Vorsicht vor allem im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

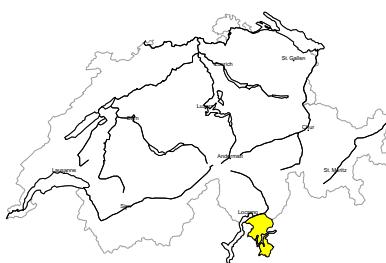
3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

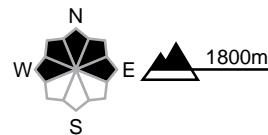
Gebiet F

Mässig (2-)



Neuschnee

Gefahrenstellen

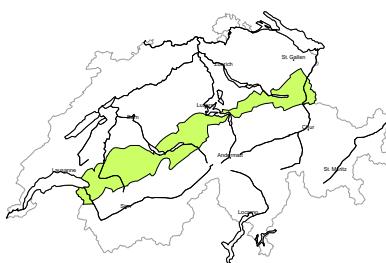


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee können stellenweise durch Personen ausgelöst werden, besonders an sehr steilen Hängen. Lawinen sind oft nur klein. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

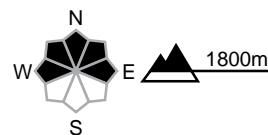
Gebiet G

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 24.12.2025, 17:00

Schneedecke

In den meisten Gebieten liegt deutlich weniger Schnee als um diese Jahreszeit üblich. Vielerorts ist die Schneelage für Skitouren sehr knapp. Einzig im nördlichen Unterwallis sind die Schneehöhen annähernd durchschnittlich. An Südhängen sowie allgemein unterhalb von 2400 m ist die Schneedecke meist hart gefroren. An windgeschützten Nordhängen oberhalb von rund 2400 m ist die Schneeoberfläche verbreitet aufbauend umgewandelt.

Am Walliser Alpenhauptkamm und im westlichen Tessin überlagert der wenige Neuschnee der letzten Tage eine dünne, aber schwache Altschneedecke aus kantig aufgebauten Kristallen. Mit dem erwarteten Neuschnee steigt in diesen Gebieten die Lawinengefahr rasch an. In den inneralpinen Gebieten des Wallis, am Alpensüdhang, sowie in ganz Graubünden sind an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m Schwachschichten aus kantig aufgebauten Kristallen oder Oberflächenreif in der Schneedecke vorhanden. Zwar waren diese Schwachschichten in Stabilitätstests auslösbar, Lawinenauslösungen waren aber sehr selten. Weiter nördlich ist der Schneedeckenaufbau günstiger.

Wetter Rückblick auf Mittwoch

Im Norden war es mit hochnebelartiger Bewölkung bis gegen 2500 m bedeckt mit schwachem Schneefall bis in tiefe Lagen. Darüber war es sonnig. Im Süden war es vormittags noch recht sonnig, dann zunehmend bewölkt und am Nachmittag setzte Schneefall ein.

Neuschnee

lokal wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -8 °C im Norden, -3 °C im Süden und -1 °C im Westen

Wind

- im Jura und an den nördlichen Voralpen starke Bise
- sonst meist schwacher Wind aus östlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Donnerstag

Im Süden ist es stark bewölkt und es fällt Schnee bis in tiefe Lagen. Im Norden ist es in den Bergen sonnig.

Neuschnee

Bis Donnerstagnachmittag fallen oberhalb von 1000 m folgende Schneemengen:

- Monte Rosa, oberes Saastal, Simplon Gebiet, Binntal: 20 bis 40 cm
- übriger Alpenhauptkamm unmittelbar entlang der Grenze zu Italien, Bedretto und Maggiataler: 10 bis 20 cm
- nördliche angrenzende Gebiete, Aletschgebiet, übriges Tessin, Moesano, Bergell und Berninagebiet: 5 bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

- in der Nacht starker, im Hochgebirge stürmischer Südostwind
- tagsüber markant nachlassend

Tendenz bis Samstag

Am Freitagmorgen endet der Schneefall im Süden und in der Folge ist es in den Bergen verbreitet sonnig. Es wird zunehmend milder.

Die Lawinengefahr nimmt in den Gebieten mit Neuschnee nur langsam ab, sonst ändert sie kaum.